

Neues vom Männerkreis

Vierzehn Mutige trafen sich am 23. Januar um 18:00 Uhr am Kirchentor der Ev. Kirche, um an der Nachtwächterführung teilzunehmen. Mutig deswegen, weil es an diesem Abend regnete und stürmte.

Richtig warm und regensicher angezogen, mit Laternen in der Hand, trotzte diese Gruppe allen Widrigkeiten, folgte dem Nachtwächter Heinz Wellmann durch die Reeser Sträßchen. Dabei erfuhr sie Wissenswertes über das mittelalterliche Leben im Städtchen. Es wurde allen klar, dass das Leben damals absolut einfach und sehr beschwerlich war. Auch erfuhren wir, dass viele Begriffe im heutigen Sprachgebrauch aus der damaligen Zeit herrühren, z.B.

Blau machen (das sind Zwangspausen zwischen der Blaufärberei von Stoffen)

Im Schilde führen (das sind Zeichen an der Uniform eines Soldaten, um ihn nicht mit dem Feind zu verwechseln)

Löffel abgeben (Der Besitz eines Löffels war kostbar und einziges Essgerät, man hütete ihn sein ganzes Leben lang. Nur im Todesfall wurde der Löffel im wahrsten Sinn des Wortes abgegeben.)

Marotte Bezeichnung für das Narrenzepter im Mittelalter

Unser Weg führte uns schließlich zum Museum, dort verfolgten wir unsere Tour noch einmal am mittelalterlichen Reeser Stadtmodell. Anschließend stiegen wir hinab zu den

unterirdischen Festungsanlagen (Kasematten) und erfuhren einiges über ihre Bedeutung.

Am Ende der Führung überraschte unser Nachtwächter Herr Wellmann uns mit einem typischen Gedicht aus der mittelalterlichen Zeit mit unglaublich vielen Versen, hervorragend vorgetragen.



Im oberen Bereich des Museums setzten wir uns zum Schluss in die Runde, tranken Glühwein, der die kalten Glieder wieder aufwärmte. Zu unserer Freude hörten wir noch einmal ein schönes Gedicht mit Überlänge. Dann blies der Nachtwächter zur 8. Stunde zum 3. Male das Horn und wir trennten uns danach in bester Stimmung.

R. Hammerschmidt